

Anbau von Extensivgetreide



Extensivgetreide auf dem Demonstrationsbetrieb im Havelland (Foto: Holger Pfeffer / DVL Brandenburg)

Umsetzung

- Das Winter- bzw. Sommergetreide wird in doppeltem Saatreihenabstand und somit mit nur halber Saatstärke pro m² gesät.
- Die Maßnahme kann sowohl auf Schlagebene als auch in Streifenform angelegt werden. Die Mindestbreite beträgt 15 m.
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und mineralische Düngung
- Es gibt verschiedene Optionen zur Ernte:
 - (1) normale Ernte und Umbruch
 - (2) normale Ernte und Stoppelbrache stehenlassen
 - (3) Extensivgetreide über Winter stehenlassen

Wirkung auf die Artenvielfalt

- Der lichte Getreidebestand fördert das Vorkommen von Ackerwildkräutern.
- Ackerwildkräuter bieten Nahrung für Insekten.
- Geeignetes Brut- und Nahrungshabitat für Feldvögel.
- Nahrungshabitat für Amphibien.



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Standorte

- + Geeignet sind magere Standorte mit ≤ 40 Bodenpunkten
- + auch im Vorgewende möglich

Fördermöglichkeiten

Da die Maßnahme nicht als Ökologische Vorrangfläche anerkannt wird, wird sie derzeit noch über das Projekt gefördert. Auch eine Finanzierung über die Agrarumweltprogramme der Länder gestaltet sich bisher noch schwierig. In einigen Bundesländern ist eine Finanzierung über den Vertragsnaturschutz möglich. Ziel des Projektes ist es, erfolgreich erprobte Maßnahmen zukünftig stärker in entsprechenden Förderprogrammen zu verankern.

Sie haben Fragen zur Maßnahme?

Besuchen Sie unsere Projekt-Website (<http://www.franz-projekt.de/demobetriebe>) und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner in Ihrer Region.

Ein Projekt von



Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMEL und der BLE sowie durch das BfN mit Mitteln des BMU.

